

# Qualitative Studie zu neuen Themen für Euro- Banknoten – Zusammenfassung



Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Zentralbank (EZB) wieder. Die vertretenen Auffassungen liegen in der Verantwortung der Autoren und decken sich nicht zwangsläufig mit dem Standpunkt der EZB.

# Zusammenfassung

Das Eurosystem hat die konkrete Aufgabe, das Vertrauen der Öffentlichkeit in Euro-Banknoten zu erhalten, die sichere und bequeme Verwendung von Euro-Banknoten zu gewährleisten und die Effizienz des Bargelds weiter zu verbessern. Banknoten sind hochkomplexe Produkte, deren Entwicklung und Produktion Jahre dauert. Im Rahmen der regulären Entwicklung künftiger Euro-Banknoten wurde ein Verfahren eingeleitet, um neue Themen und Designs zu prüfen. Dieses Verfahren umfasst im Wesentlichen zwei Schritte: erstens die Entwicklung eines neuen Themas<sup>1</sup> (und der damit zusammenhängenden Motive<sup>2</sup>) und zweitens die Entwicklung neuer Designs auf Grundlage des neuen Themas. Um den ersten Schritt zu unterstützen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) Ipsos beauftragt, qualitative Untersuchungen durchzuführen, um Erkenntnisse zu gewinnen, die als Grundlage für die Bestimmung des neuen Themas dienen könnten.

Mit den Untersuchungen wurden zwei Ziele verfolgt: 1. die Präferenzen der Öffentlichkeit in Bezug auf das Thema der künftigen Euro-Banknoten zu ermitteln, wobei das gewünschte Ergebnis eine Liste bevorzugter Themen und damit zusammenhängender Motive war, und 2. die öffentliche Wahrnehmung der derzeitigen gemeinsamen Gestaltungselemente<sup>3</sup> der Europa-Serie 2 sowie möglicher neuer gemeinsamer Gestaltungselemente nachzuvollziehen, wobei auch hier wieder eine Liste der bevorzugten gemeinsamen Gestaltungselemente das Ziel war.

Die Studie wurde von Dezember 2021 bis März 2022 mittels Online-Fokusgruppen in allen 19 Ländern des Euroraums sowie in Kroatien und Bulgarien durchgeführt. In jedem Land wurden vier Fokusgruppen gebildet, d. h. insgesamt gab es 84 Fokusgruppen (bzw. 422 Teilnehmende). Die Gruppen wurden nach Alter (16-25, 26-40, 41-60, 61+) unterteilt und so zusammengesetzt, dass sie weitgehend repräsentativ für die nationale Bevölkerung waren. Dafür wurden andere wichtige soziodemografische und einstellungsbezogene Variablen (einschließlich Geschlecht, Bildung, Geburtsland, Einstellung gegenüber der EU und Häufigkeit der Verwendung von Banknoten) herangezogen. Die Kommunikation innerhalb der Gruppen erfolgte in der jeweiligen Hauptsprache der teilnehmenden Länder.

Qualitative Untersuchungen haben zum Ziel, die Perspektiven und Bedenken im Zusammenhang mit dem betreffenden Thema zu ermitteln und zu erforschen. Es wird davon ausgegangen, dass die von den Teilnehmenden vorgebrachten Perspektiven und Bedenken die Perspektiven und Bedenken der betreffenden Bevölkerung(en) widerspiegeln. Inwieweit diese auf die breitere(n) Bevölkerung(en) oder spezifischen Untergruppen zutreffen, lässt sich jedoch nicht quantifizieren. **Der Wert qualitativer Untersuchungen liegt vielmehr darin, die Bandbreite der bestehenden relevanten Perspektiven und Erfahrungen und die ihnen zugrunde liegenden Überlegungen zu ermitteln.** Dementsprechend **sollten die in diesem Dokument enthaltenen Feststellungen nicht als statistisch repräsentativ für die Perspektiven und Präferenzen der betreffenden Bevölkerungen angesehen werden.** Der Bericht enthält zwar Kommentare zu offensichtlichen Unterschieden hinsichtlich der Perspektiven und Präferenzen, die z. B. auf der Altersgruppe und der geografischen Lage beruhen, diese Unterschiede sollten jedoch ebenfalls nur als Beispiele angesehen werden. Sie können also Hinweise darauf geben, dass bestimmte Perspektiven und Präferenzen in bestimmten Altersgruppen, Ländern oder sozialen Gruppen überwiegen.

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

### *Konzept der europäischen Zugehörigkeit*

---

<sup>1</sup> Thema: Das zugrunde liegende zentrale Fachgebiet bzw. Konzept, das wie ein roter Faden die Kohärenz des Designs einer Banknotenreihe gewährleistet.

<sup>2</sup> Motive: Bilder, mit denen das Thema entwickelt oder dargestellt wird und die für jede Stückelung unterschiedliche Formen annehmen können.

<sup>3</sup> Gemeinsame Gestaltungselemente: Bilder oder Symbole, die nichts mit dem Thema zu tun haben, aber aus praktischen Gründen und zur Darstellung der europäischen Identität erscheinen.

Um einen Kontext für die Meinungen zu den Themen für künftige Euro-Banknoten herzustellen, begann jede Fokusgruppe mit einer Diskussion über die Frage, was es für die Teilnehmenden bedeutet, Europäerin bzw. Europäer zu sein. In allen Gruppen wurden spontan vier Hauptkategorien von Assoziationen ermittelt:

- **Reisen und/oder freier Personenverkehr in Europa**
- **Der Euro oder eine gemeinsame Währung in Europa**
- **Liberalen Werte wie Freiheit, Solidarität und Gleichheit**
- **Kulturelle Aspekte wie die Vielfalt der Sprachen und Kulturen in Europa und die gemeinsame europäische Geschichte.**

In jedem Fall wurde die europäische Zugehörigkeit überwiegend aus dem Blickwinkel der persönlichen Werte und täglichen kulturellen Erfahrungen und Interessen interpretiert und nicht durch die Bezugnahme auf europäische Institutionen und EU-Rechtsvorschriften. **Insbesondere wurde die europäische Zugehörigkeit sowohl mit dem Gefühl und der Wahrnehmung von Einheit, gemeinsamen Werten und einer gemeinsamen Geschichte (d. h. den Dingen, die Europäerinnen und Europäer miteinander verbinden) als auch mit der Wertschätzung der Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Sprachen, die es in Europa gibt (d. h. den Dingen, die Europäerinnen und Europäer unterscheiden), in Verbindung gebracht.**

### ***Erinnerung und Wahrnehmung der aktuellen Euro-Banknotenserie (Europa-Serie)***

**Die aktuelle Euro-Banknotenserie (einschließlich des Themas) blieb den Teilnehmenden im Allgemeinen nur begrenzt in Erinnerung.** Dies war insbesondere bei jüngeren Menschen der Fall und bei Teilnehmenden, die kartengebundene oder digitale Zahlungsmethoden bevorzugen.

Als die Teilnehmenden daran erinnert wurden, dass das Thema der aktuellen Serie „Zeitalter und Stile in Europa“ lautet, **waren ihre Reaktionen unterschiedlich und reichten von sehr positiv über neutral bis hin zu eher negativ.** Für die Teilnehmenden mit positiver Reaktion war das Thema (und die damit verbundenen Motive) ästhetisch ansprechend und für Euro-Banknoten geeignet, da es ein Schlüsselement der europäischen Kulturgeschichte widerspiegelt und für alle Mitgliedstaaten relevant ist. Sie sprachen auch spontan die „Neutralität“ des Themas an. Die Teilnehmenden mit einer eher negativen Reaktion fanden den historischen Schwerpunkt „altmodisch“ oder „spießig“ bzw. waren der Ansicht, dass die damit einhergehende Neutralität des Designs „uninteressant“ oder „langweilig“ ist. Für andere wiederum waren das Thema und die Motive nicht „aussagekräftig“ oder standen nicht eindeutig für Europa.

**Die Teilnehmenden konnten sich mit den aktuellen Banknoten kaum identifizieren oder fühlten sich mit ihnen emotional nicht verbunden.** Vor diesem Hintergrund schienen sie die Idee von Änderungen an den Banknoten grundsätzlich zu begrüßen, da sie dies als Gelegenheit sahen, ansprechendere und charakteristische Banknoten zu gestalten.

### ***Allgemeine Überlegungen zu möglichen Themen und Motiven für künftige Euro-Banknoten***

Als die Teilnehmenden aufgefordert wurden, über potenzielle neue Themen für künftige Euro-Banknoten nachzudenken und sie vergleichend zu bewerten, bezogen sie sich oft spontan auf bestimmte Kriterien, die sie für wichtig hielten. Sie waren insbesondere der Auffassung, dass jedes künftige Thema europaweit relevant und bedeutend sein sollte. Es sollte sowohl die Einheit als auch die Vielfalt der Mitgliedstaaten hervorheben, leicht zu unterscheiden sein und sich für ein auffälliges Design eignen. Ebenfalls für wichtig wurde erachtet, dass das Thema auf allgemeine Akzeptanz stößt und leicht auf Euro-Banknoten abgebildet werden kann. Eher auf der Gefühlsebene angesiedelte Überlegungen, wie die Frage, inwieweit ein Thema Bürgerinnen und Bürgern ein Gefühl von Stolz vermitteln könnte, waren spontan eher weniger bedeutend.

Als es um die Ermittlung von Motiven zur Darstellung der Themen ging, waren die Teilnehmenden generell der Meinung, dass diese leicht erkennbar sein sollten und dass man sich leicht damit identifizieren können sollte. Außerdem sollten Motive vermieden werden, die eine umstrittene, spaltende oder beleidigende Wirkung haben könnten, wie z. B. Motive, die kulturelle Stereotypen wiedergeben oder in irgendeiner Weise religiös, politisch oder ideologisch sind. Zusätzlich zu diesen Überlegungen gefiel den Teilnehmenden offensichtlich die Idee von Symbolen in den Motiven, insbesondere wenn diese mit der Einheit oder den Werten der EU verbunden sind. Gleichzeitig fanden sie es manchmal schwierig, Motive zu finden, die ihrer Ansicht nach die genannten Kriterien erfüllen oder die sowohl bekannt sind als auch allgemein akzeptiert werden. Wie im Folgenden dargelegt, führte dies mitunter dazu, dass ihre Begeisterung für gewisse Themen im Laufe der Diskussionen nachließ.

Die Teilnehmenden gaben oft an, dass sie **glücklich oder sogar stolz wären, wenn ein Motiv aus ihrem Land auf den Euro-Banknoten abgebildet werden würde**, das für ein breiteres, gemeinsames Thema steht. Dies löste häufig Diskussionen darüber aus, dass es eine begrenzte Anzahl von Euro-Banknotenstückelungen und damit nur begrenzten „Platz“ gibt, um die verschiedenen Mitgliedstaaten darzustellen. Dies führte zu dem Schluss, dass möglicherweise ein anderer Ansatz erforderlich ist, wie etwa die Auswahl von **Motiven, die auf Regionen ausgerichtet sind oder auf eine andere Weise über nationale Grenzen hinausgehen**. Allerdings waren nicht alle Teilnehmenden kompromissbereit, was die Idee der nationalen Motive anbelangt. Dies war insbesondere in Bulgarien und Portugal der Fall, wo eine Fokussierung auf solche Motive zum Teil mit dem Bedürfnis dieser Länder einherging, sich gegenüber ihren EU-Partnern gleichberechtigter und von ihnen geschätzt zu fühlen. In diesem Zusammenhang wurde das Design künftiger Euro-Banknoten als mögliches Instrument angesehen, das hinsichtlich der Wertschätzung von Mitgliedstaaten für mehr Gleichstellung sorgen könnte.

### **Bevorzugte Themen und Motive für künftige Euro-Banknoten**

Die Teilnehmenden schlugen zahlreiche neue Themen und damit verbundene Motive vor. Diese reichten von Themen, die traditionell mit Banknoten und Münzen verbundenen sind, wie etwa Porträts von Würdenträgern, Naturelemente, Denkmäler, historische Ereignisse, Wissenschaft und Verkehrsmittel, bis hin zu zeitgenössischeren Themen wie Weltraum, moderne Kunst, beliebte Nahrungsmittel und Getränke sowie Sportturniere. Auch abstraktere oder konzeptionelle Themen wie Werte (z. B. Freiheit, Gleichheit und Demokratie), Vielfalt, Kultur und Nachhaltigkeit erhielten deutlichen Zuspruch.

Manche der neuen Themen wurden nur von einer oder zwei Fokusgruppen oder Einzelpersonen vorgeschlagen, die **überwiegende Mehrheit der Vorschläge waren jedoch Wiederholungen** oder sehr eng mit anderen Vorschlägen verbunden. Außerdem war zwischen den **vier Altersgruppen und den verschiedenen Ländern ein bemerkenswerter Grad an Konsistenz in der Häufigkeit festzustellen, mit der die unterschiedlichen Themen genannt wurden**.

Als die Teilnehmenden aufgefordert wurden, ihre bevorzugten Themen aus den Themen auszuwählen, die in ihren jeweiligen Fokusgruppen ermittelt und erörtert worden waren, fiel ihnen dies relativ leicht. Auf Ebene aller Länder führte dies dazu, dass sich die ursprüngliche Liste der vorgeschlagenen Themen reduzierte, da einige Themen vollständig abgelehnt oder als Überschneidungen mit anderen Themen betrachtet wurden. So wurden z. B. die Themen Geschichte und Wissenschaft manchmal als Überschneidungen mit dem Thema Porträts angesehen (oder umgekehrt) und daher nicht getrennt voneinander weiterverfolgt. Die am häufigsten bevorzugten Themen (die sich aus einem Präferenztest innerhalb jeder Fokusgruppe ergaben) waren:

- **Natur**
- **Denkmäler und Wahrzeichen**
- **Porträts**
- **Europäische Werte**
- **Wissenschaft und Fortschritt**

- **Kunst.**

Die Ansichten zu diesen bevorzugten Themen haben sich im Laufe der Diskussionen jedoch etwas weiterentwickelt. Die Beliebtheit von Themen, die als neutral empfunden wurden – insbesondere Natur und europäische Werte – stieg, und die Unterstützung für Themen, die zu einer größeren Diskussion geführt hatten, insbesondere Denkmäler und Wahrzeichen und in geringerem Umfang auch Porträts, ging (aus den unten dargelegten Gründen) etwas zurück.

### **Natur**

Naturbezogene Themen wurden in den Fokusgruppen bei Weitem am häufigsten vorgeschlagen. Natur wurde wiederholt als „**neutrales**“, „**sicheres**“ oder „**leichtes**“ Thema beschrieben, das **kaum umstritten sein dürfte**. Das Thema wurde auch allgemein als „**grenzenlos**“ oder „**universell**“ bezeichnet und somit als etwas, womit sich alle Europäerinnen und Europäer leicht identifizieren könnten. In diesem Zusammenhang waren einige Teilnehmende der Ansicht, dass das Thema auch eine besondere symbolische Bedeutung hat, da die EU selbst ein gemeinsames Gebiet ist, in dem die Bürgerinnen und Bürger aller Mitgliedstaaten ein Gefühl der Zugehörigkeit empfinden können. Ein weiterer Grund, warum naturbezogene Themen so beliebt waren, war der ästhetische Wert und die allgemeine „Stimmung“, die diese Themen nach Meinung der Teilnehmenden den künftigen Banknoten verleihen könnten. In mehreren Ländern wurde auch darauf hingewiesen, dass ein naturbezogenes Thema die Gelegenheit bieten würde, künftigen Banknoten einen ökologischen Fokus zu verleihen. Die vorgeschlagenen naturbezogenen Motive fielen in vier Hauptkategorien: Landschaften (insbesondere Berge), Wasserwege und Gewässer, Blumen, Pflanzen und Bäume sowie Tiere und Vögel.

### **Denkmäler und Wahrzeichen**

Es herrschte die weit verbreitete Auffassung, dass **historische Denkmäler und Wahrzeichen ein zentrales, sofort erkennbares Element der kulturellen Identität Europas darstellten** und somit als sehr zugängliche Themen für Banknoten dienen würden, mit denen sich die Menschen identifizieren können. Es wurde auch wiederholt darauf hingewiesen, dass Denkmäler und Wahrzeichen nicht nur Symbole für die Entwicklung Europas, sondern auch für seine Widerstandsfähigkeit und seine Werte sind – Aspekte, die die Europäerinnen und Europäer noch stärker vereinen würden. Gleichzeitig wurde in einigen wenigen Fokusgruppen spontan erkannt, welche potenziellen Herausforderungen die Auswahl von Motiven für die Darstellung dieser Themen mit sich bringen würde. Erstens wurde angemerkt, dass Denkmäler und Wahrzeichen manchmal mit Konflikten oder Tragödien der Vergangenheit in Verbindung gebracht werden könnten und somit für bestimmte Bevölkerungsgruppen negative Assoziationen haben oder sogar beleidigend sein könnten. Zweitens wurde auf die potenziellen Schwierigkeiten bei der Auswahl von Denkmälern oder Wahrzeichen hingewiesen, die tatsächlich alle Länder des Euroraums repräsentieren würden. Gleichwohl wurden für die Themen Denkmäler und Wahrzeichen im Allgemeinen die folgenden Motive vorgeschlagen: spezifische historische Gebäude, Burgen und Wahrzeichen, religiöse Gebäude, Brücken, Museen und Galerien sowie Gebäude der EU-Organe in Brüssel und Straßburg.

### **Porträts**

Porträts gingen als **beliebte Themen und auch als Motive hervor, die mit mehreren anderen Themen in Verbindung stehen**, insbesondere Wissenschaft und Fortschritt, Kunst, Geschichte und Sport. Insbesondere sprachen sich die Teilnehmenden oft für Banknoten mit **prominenten Persönlichkeiten aus, die eine zentrale Rolle beim Aufbau oder bei der Gestaltung des heutigen Europa gespielt** und so dazu beigetragen hatten, die europäische Identität zu formen oder zu inspirieren. Die Vorschläge in Bezug auf Motive für Porträts fielen in fünf Hauptkategorien: Musiker und Komponisten, historische Persönlichkeiten, einschließlich der Gründer Europas, Wissenschaftler, Philosophen und Schriftsteller sowie Künstler. Die meisten dieser Kategorien waren relativ unumstritten. Bei historischen Persönlichkeiten war dies allerdings nicht der Fall. Hier wurde erkannt, **dass verschiedene Bürgergruppen bei einigen Führungspersonlichkeiten oder insbesondere Politikern unterschiedliche Assoziationen haben könnten und diese**

**folglich nicht universell als Motive akzeptiert werden könnten.** Nachdem dies angesprochen worden war, schien diese Perspektive innerhalb der relevanten Fokusgruppen an Bedeutung zu gewinnen. Dies führte häufig zu Einvernehmen darüber, dass solche Persönlichkeiten am besten vermieden und dafür Personen verwendet werden sollten, die universell anerkannt oder respektiert wurden, wie große Künstler oder Schriftsteller.

### **Europäische Werte**

Die Teilnehmenden, die Themen innerhalb dieser Kategorie bevorzugten, argumentierten in der Regel, dass **Europa praktisch gleichbedeutend mit Werten wie Einheit, Frieden, Demokratie, Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit sowie Achtung der Diversität und Inklusion ist.** Darüber hinaus führten sie an, dass diese Werte über Ländergrenzen und soziale Hierarchien hinausgehen, die Europäerinnen und Europäer vereinen oder „miteinander verbinden“ und ihnen eine gemeinsame Identität vermitteln. Einige Teilnehmende wiesen auch darauf hin, dass Werte für die Bürgerinnen und Bürger im Alltag eine unmittelbarere Bedeutung haben als andere beliebte Themen wie Denkmäler und prominente Persönlichkeiten, da Werte effektiv die Art und Weise bestimmen, wie sie ihr Leben leben. Vor dem Hintergrund der russischen Invasion in der Ukraine, die sich zum Zeitpunkt der Befragung anbahnte (und dann fortsetzte) und die als Bedrohung für Demokratie und Freiheit angesehen wurde, zeigte sich deutlich, dass sich die diskutierten Werte in den Köpfen der Teilnehmenden verfestigten. Tatsächlich erwogen deutlich mehr Fokusgruppen, Werte in die engere Wahl einzubeziehen, als dies dann tatsächlich der Fall war. Letztlich entschieden sie, dass diese Themen zu abstrakt sind, um sie auf Banknoten abzubilden.

Die Teilnehmenden fanden es oft schwierig, Werte in konkrete Motive umzusetzen. Es kristallisierten sich jedoch drei Hauptmotivtypen heraus: eine weiße Taube zur Symbolisierung von Freiheit und Frieden, Menschen, die sich an den Händen halten oder umarmen zur Darstellung von Solidarität, Demokratie, Einheit und Verbundenheit sowie Hände (z. B. Kreis von Händen, ausgestreckte Hände, ein Handschlag) zur Verkörperung von Zusammenarbeit, Solidarität, Gemeinschaft und Gleichheit. Weitere Motive für Werte, die erörtert wurden, waren Justitia und die Waage der Gerechtigkeit (als Motive für Menschenrechte, Gleichheit und Respekt), das Friedenszeichen, offene Grenzen oder Schranken (als Motive für Freiheit) und zusammenstehende Menschen, die Landkarte Europas und alle europäischen Flaggen (als Motive für die Zusammengehörigkeit und Inklusivität).

### **Wissenschaft und Fortschritt**

Die Teilnehmenden, die sich für dieses Thema aussprachen, wiesen auf die **zahlreichen Erfindungen, Entdeckungen und technologischen Fortschritte hin, die im Laufe der Geschichte von Europa ausgegangen waren** und dann globale Reichweite und Wirkung erreichten. Sie wiesen auch darauf hin, dass mit der Wahl dieser Themen für die Banknoten eine wichtige Bildungsfunktion erfüllt werden könnte und die Bürgerinnen und Bürger für die Errungenschaften Europas sensibilisiert und ein Anreiz für sie geschaffen werden könnte, mehr darüber in Erfahrung zu bringen. Die am häufigsten vorgeschlagene Kategorie von Motiven für die Themen waren europäische Erfindungen und Entdeckungen, insbesondere verkehrs- und energiebezogene Technologien, Weltraumtechnologie und Astronomie, medizinische Entdeckungen und Technologien, Entdeckungen in der Physik, industrielle oder arbeitsbezogene Werkzeuge und Technologien sowie Kommunikationstechnologien. Es gab auch den weit verbreiteten Vorschlag, dass die Motive bestimmte Wissenschaftler, Erfinder oder Entdecker enthalten könnten. Wie schon beim Thema Porträts hinterfragten jedoch einige wenige Teilnehmende die Abbildung bestimmter Wissenschaftler oder Erfinder, da einige dieser Personen eine Spaltung bewirken könnten oder sich die Bedeutung, die ihnen (oder ihren Erfindungen und Entdeckungen) zugeschrieben wird, im Laufe der Zeit ändern oder je nach Land variieren könnte.

### **Kunst**

Das Thema Kunst kam in der Regel in Süd- und Westeuropa eher in die Vorauswahl als anderswo. Die Teilnehmenden, die sich für diese Themen aussprachen, bezeichneten **Kunst als einen der stärksten, renommiertesten und einzigartigsten Werte Europas.** Wie bei den Themen Natur, Denkmäler und Wahrzeichen wurde davon ausgegangen, dass die Abbildung von Kunst auf

Banknoten das Interesse und die Neugier der Bürgerinnen und Bürger wecken und sie dazu bringen könnte, herauszufinden, wo große Werke geschaffen wurden oder wo sie ausgestellt werden. Auf einer praktischeren Ebene wurde auch die Ansicht vertreten, dass Kunstthemen sich beinahe schon definitionsgemäß als ästhetisch sehr ansprechendes Design für Banknoten eignen würden. Als besondere Arten von Kunstmotiven wurden große Kunstwerke, Maler und Bildhauer, die Kunstgeschichte und verschiedene Stile, Tanz und Tänzer, Gebäude und Architektur sowie Musikinstrumente und -genres vorgeschlagen. Bei der Erörterung von Kunstmotiven betrachteten die Teilnehmenden diese häufig aus einer inklusiven Perspektive und konzentrierten sich auf die Frage, wie die Motive verschiedene Themen oder Länder repräsentieren und miteinander verbinden. Als Beispiele wurden Künstler wie Leonardo da Vinci genannt, die sowohl Kunst als auch Wissenschaft und Erfindungen symbolisieren, und alte Statuen, die Kunst, Geschichte und Werte der Zivilisation repräsentieren, sowie Landschaftsmalerei, die Kunst mit Natur kombiniert, und Kunstmotive, die verschiedene Länder repräsentieren.

### **Andere relativ beliebte Themen**

Andere relativ beliebte Themen, die in den Fokusgruppen zur Sprache kamen, waren – wenn auch seltener als die oben beschriebenen Themen – Geschichte oder historische Ereignisse, Bräuche und Traditionen, Essen, Trinken und Kulinarik, Kultur, Umwelt und Nachhaltigkeit, Karten und Geografie, Sport, Sprachen, Flaggen der Mitgliedstaaten sowie Verkehr und Reisen. Vergleichsweise selten bevorzugte Themen (d. h. nur in einer oder zwei Fokusgruppen) waren Bildung, Religion, Familie, öffentliche und soziale Dienste sowie Botschaften/Text.

### **Gemeinsame Gestaltungselemente<sup>4</sup>**

Was Thema und Motive der aktuellen Euro-Banknoten betrifft, wussten die Teilnehmenden insgesamt recht wenig über die gemeinsamen Gestaltungselemente. Die Teilnehmenden gaben oft an, diese Elemente nie bemerkt oder ihnen nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Als sie darauf angesprochen wurden, stellten sie oft fest, dass es zu viele gemeinsame Gestaltungselemente gibt, sodass die Banknoten insgesamt überladen und „unruhig“ erscheinen. Diese Ansicht wurde durch die Wahrnehmung verstärkt, dass zwischen einigen Elementen, insbesondere zwischen der europäischen Flagge und dem Sternerring, unnötige Redundanz besteht.

Es bestand weitgehend Einigkeit darüber, dass die folgenden gemeinsamen Gestaltungselemente am wichtigsten sind:

- der **Sternenring**
- die **Europaflagge**
- die **Europakarte**
- das **€-Währungssymbol**
- der **Währungsname „Euro“ in drei Schriftarten.**

Die Begründung hierfür war, dass diese Elemente leicht erkennbar und nützlich sind und man sich damit identifizieren kann.

**Die Elemente, die als am wenigsten wichtig wahrgenommen wurden, waren das Porträt der Europa, die Unterschrift des EZB-Präsidenten und – in geringerem Maße – andere Elemente wie das Urheberrechtssymbol oder das EZB-Akronym in allen Sprachen.** Die Teilnehmenden kannten das Porträt der Europa nicht wirklich und es wurde auch nicht mit dem Konzept von Europa oder der europäischen Identität in Verbindung gebracht. Die Unterschrift des EZB-Präsidenten und andere administrative Elemente wurden als schwer sichtbar und nachvollziehbar sowie als nicht besonders funktional beschrieben.

Auf Aufforderung unterbreiteten die Teilnehmenden einige Vorschläge für **neue gemeinsame Gestaltungselemente**, darunter Ausschnitte aus der Europäischen Menschenrechtskonvention

<sup>4</sup> Gemeinsame Gestaltungselemente sind Bilder oder Symbole, die nichts mit dem Thema zu tun haben, aber aus praktischen Gründen und zur Darstellung der europäischen Identität erscheinen.

oder der Europahymne, ein Bild des Europäischen Parlaments oder die Flaggen aller EU-Mitgliedstaaten. Es wurde auch vorgeschlagen, die Europakarte auf den Banknoten auf die Länder des Euroraums zu beschränken und die EZB-Akronyme zu reduzieren.

### **Weitere Vorschläge für künftige Euro-Banknoten**

Die Teilnehmenden wurden gefragt, ob ihrer Meinung nach noch andere Überlegungen in das künftige Design der Euro-Banknoten einfließen sollten. Sie betonten, dass die Banknoten **einfach und übersichtlich** sowie **farbenfroh, lebendig und auffällig** sein sollten. Einige hoben auch hervor, wie wichtig die Verwendung von Kontrastfarben für die verschiedenen Euro-Banknotenstückelungen ist, damit die Menschen sie leicht voneinander unterscheiden können. In einigen Fokusgruppen hielten es die Teilnehmenden für wichtig, die derzeitigen Kontrastfarben beizubehalten, da sich die Menschen im Laufe der Zeit daran gewöhnt haben. Es wurde auch vorgeschlagen, dass die Banknoten Merkmale aufweisen sollten, damit Menschen mit Sehbehinderung die verschiedenen Stückelungen leichter erkennen und besser voneinander unterscheiden können, wie z. B. Blindenschrift oder variierende unregelmäßige Kanten.

Neben den oben genannten Vorschlägen wurde auch darauf hingewiesen, dass die Euro-Banknoten kleiner und gleich groß sein sollten, damit sie leichter in eine Geldbörse passen. Einige Teilnehmende schlugen vor, die Banknoten aus einem Material auf Kunststoffbasis herzustellen, um ihre Haltbarkeit zu gewährleisten. Andere betonten hingegen, wie wichtig es ist, nachhaltige Materialien zu verwenden.

In mehreren Ländern forderten die Teilnehmenden, dass die Öffentlichkeit weiterhin in Entscheidungen über das Design künftiger Euro-Banknoten eingebunden wird, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass das endgültige Design breite Zustimmung findet.

### **Schlussfolgerungen**

Auf einer ganz grundlegenden Ebene zeigten **die Untersuchungen die absehbaren Herausforderungen auf, die mit der Entwicklung eines in allen Mitgliedstaaten und bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen weithin akzeptierten Designs verbunden sind**. Eine dieser Herausforderungen hängt mit den unterschiedlichen (und zu einem gewissen Grad widersprüchlichen) Erwartungen zusammen, die in den Fokusgruppen zu verzeichnen waren. Einerseits wollten die Teilnehmenden ein Design, das auf den Grundsätzen der Universalität und Inklusivität beruht. Andererseits zeigten sie ein starkes Interesse daran, dass die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten – sei es in Bezug auf ihr materielles bzw. kulturelles Erbe oder ihren Beitrag – wenn auch im Rahmen der EU-Gemeinschaft, dargestellt werden.

Dennoch erhielten insbesondere sechs Themen klare und breite Zustimmung unter den Teilnehmenden aller Nationalitäten und Altersgruppen, nämlich **Natur, Denkmäler und Wahrzeichen, Porträts, europäische Werte, Wissenschaft und Fortschritt sowie Kunst**. Unter diesen Themen gingen Natur und europäische Werte als die Themen hervor, die sowohl einen sehr breiten Anklang finden als auch das geringste Potenzial für Kontroversen haben dürften. Dies erklärt auch, warum die Beliebtheit dieser Themen im Laufe der Diskussionen in gewissem Maße zunahm. Andere Themen wie Denkmäler und Wahrzeichen, Porträts und Geschichte waren auch relativ beliebt. Die Ermittlung von Motiven, die europaweite Zustimmung und Akzeptanz erhalten, ist nach Auffassung der Teilnehmenden aber mit vergleichsweise größeren Risiken und Herausforderungen verbunden.

Gleichzeitig haben die Diskussionen über potenzielle Themen und in noch stärkerem Maße über die entsprechenden Motive klare Überschneidungen zwischen einigen Themen deutlich gemacht. Die Teilnehmenden selbst wiesen manchmal auf die Möglichkeit hin, verschiedene Themen innerhalb eines Designs zu kombinieren, beispielsweise Natur mit Nachhaltigkeit, Porträts mit Wissenschaft und/oder Geschichte, Wissenschaft mit Geschichte, Kunst mit Geschichte, Kunst mit Natur, europäische Werte mit Nachhaltigkeit oder europäische Werte mit Sprache.

Die Teilnehmenden ermittelten in der Regel zahlreiche und vielfältige Motive für jedes ihrer bevorzugten Themen. Sie sahen die Aufgabe allerdings aus den oben beschriebenen Gründen teilweise als schwierig an. Gemeinsame zugrunde liegende Merkmale bei den bevorzugten Motiven waren **Schönheit oder Pracht** und **Anspielungen auf die Großartigkeit Europas** (was sein kulturelles Erbe oder seinen Beitrag betrifft) oder **auf seine Stärke** (was seine Werte und Dynamik betrifft). Die **Erkennbarkeit** der Motive war für die Teilnehmenden ebenfalls sehr wichtig. Es schien für sie fast eine Voraussetzung dafür zu sein, sich mit den Banknoten identifizieren zu können.

Im Hinblick auf das zweite Ziel der Studie – die Ansichten und Präferenzen in Bezug auf die gemeinsamen Gestaltungselemente der Europa-Serie 2 in Erfahrung zu bringen – ergab die Studie, eine klare und durchgängige Präferenz für bestimmte Elemente gegenüber anderen, wie oben beschrieben. Ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger als diese spezifischen Erkenntnisse waren jedoch die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Frage, wie die Teilnehmenden die gemeinsamen Gestaltungselemente generell bewerteten. Sie bevorzugten eindeutig Elemente, die sie als **leicht erkennbar** und **funktional** ansehen und **mit denen man sich identifizieren kann**. Das sind Kriterien, die also als Teilparameter für die Bestimmung künftiger gemeinsamer Gestaltungselemente dienen könnten.

## Aufbau des Berichts

Im nächsten Abschnitt dieses Berichts werden der Hintergrund der Studie und die angewandte Methodik ausführlich beschrieben. Abschnitt 2 befasst sich mit den allgemeinen Vorstellungen der Teilnehmenden im Hinblick auf die europäische Zugehörigkeit. In Abschnitt 3 wird erörtert, inwieweit sich die Teilnehmenden an die aktuelle Euro-Banknotenserie erinnern können und wie sie diese wahrnehmen. Abschnitt 4 behandelt die bevorzugten Themen und Motive für künftige Euro-Banknoten. Abschnitt 5 befasst sich mit den Präferenzen der Teilnehmenden in Bezug auf die gemeinsamen Gestaltungselemente. In Abschnitt 6 werden weitere Überlegungen dargelegt, die die Teilnehmenden für das Design künftiger Banknoten für wichtig hielten. Abschnitt 7 enthält die wichtigsten Schlussfolgerungen der Untersuchungen. Zusätzliche Informationen werden in Form von Anhängen bereitgestellt.